

Studierendenparlament der RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52066 Aachen

Aachen, 05.11.24

Antrag auf Einberufung einer Hochschulvollversammlung

Liebes Präsidium,
Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Studierendenparlament beruft eine Vollversammlung im Rahmen der bundesweiten Kampagne von "Studis gegen Rechts" ein. Es soll dort besprochen werden, inwiefern rechte Gruppierungen, mit der AfD in ihrem Zentrum, als Bedrohung für die freiheitlich-demokratische Grundordnung, die Wissenschaftsfreiheit und den internationalen Austausch an der RWTH gelten und welche Möglichkeiten sich zur Initiative zum Schutz dieser bieten.

Die Vollversammlung soll zwischen dem 9.12.24 und dem 19.12.24 stattfinden. Raum, Uhrzeit und Einladung werden durch den Vorsitz des Studierendenparlamentes in Absprache mit den Antragsstellenden festgelegt.

Die Abstimmung findet per Handzeichen und mit einfacherer Mehrheit statt. Dies gilt insbesondere auch für die Wahl der Versammlungsleitung.

Der AStA wird dazu aufgefordert, über die eigenen Kanäle über die Vollversammlung zu informieren und zur Teilnahme aufzurufen.

Begründung:

Laut ihrem eigenen Wertekodex steht die RWTH „auf dem Boden des Grundgesetzes und tritt für eine wehrhafte Demokratie ein“. Doch Demokratien sind keine Selbstläufer. Weltweit ist die Anzahl der Demokratien 2023 erstmals seit 20 Jahren wieder unter die Anzahl der Autokratien gefallen (EIU Democracy Index 2023). Auch in Deutschland zeigen sich Gruppierungen, die ein autoritäres Regime begrüßen und rechtsextremes Gedankengut verbreiten, immer häufiger und immer öffentlichkeitswirksamer. Politische Debatten werden immer häufiger nicht auf der Basis von Fakten und wissenschaftlichen Ergebnissen geführt, sondern auf polarisierende Streitthemen reduziert, die das politische Klima anheizen und die Unzufriedenheit der Menschen erhöhen. Als Universität und Studierendenschaft sind wir dazu verpflichtet, die freiheitlich demokratische Grundordnung zu wahren und den öffentlichen Diskurs als wissenschaftliches Organ mitzugestalten.

Insbesondere die AfD ist (unter anderem) antidemokratisch, wissenschaftsfeindlich und xenophob.

Wir als Studierendenschaft, die zu ungefähr einem Drittel aus ausländischen Studierenden besteht, sollten immer gegen diese Xenophobie ankämpfen.

Wir als Studierendenschaft an der RWTH stehen für freie Forschung. Die AfD ignoriert und greift die Wissenschaft und die freie Forschung an, wie nicht zuletzt an ihrer Leugnung des menschengemachten Klimawandels zu sehen ist.

Wir als Studierendenschaft stehen für Demokratie. Die AfD ist antidemokratisch und will unsere liberale Demokratie und die verfasste Studierendenschaft beenden.

Dagegen müssen wir aktiv werden.

Wir sind der Meinung, dass es an dieser Stelle angebracht ist eine Vollversammlung als Gremium der Studierendenschaft zu nutzen, um das weitere Vorgehen und mögliche Handlungsoptionen der Studierendenschaft zu diskutieren, da wir glauben, dass es für eine antifaschistische Universität den Rückhalt und die Beteiligung möglichst vieler Studierenden bedarf. Um diese Beteiligung zu ermöglichen, halten wir es für sinnvoll, den Studis die Möglichkeit zu geben, sich und ihre Anliegen proaktiv einzubringen und gemeinsam Beschlüsse zu fassen.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit unter studisgegenrechts_ac@systemli.org zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Bastian Leitz, Dominik Mazgaj, Simeon Ricking